

## Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

---

Bericht der: Umweltschutz- und Energiekommission  
vom: 22. Dezember 2009  
zur Vorlage Nr.: [2009-336](#)  
Titel: **Beantwortung des Postulat Madeleine Göschke Offenlegung sämtlicher Analysedaten der Hardwasser AG ([2007/085](#)) vom 19. April 2007, [modifiziert](#) am 18. Oktober 2007**  
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

---



## Bericht der Umweltschutz- und Energiekommission an den Landrat

### betreffend Beantwortung des Postulat Madeleine Göschke Offenlegung sämtlicher Analysedaten der Hardwasser AG ([2007/085](#)) vom 19. April 2007, modifiziert am 18. Oktober 2007

Vom 22. Dezember 2009

#### 1. Organisatorisches

Die Kommission behandelte die Vorlage in ihrer Sitzung vom 14. Dezember 2009. Zur Beratung eingeladen wurde Paul Svoboda, stellvertretender Leiter des Kantonslabors.

#### 2. Kommissionsberatung

##### 2.1 Inhalt des Postulats

Die in ein Postulat umgewandelte Motion verlangt vom Regierungsrat, gegebenenfalls mittels Gesetzesänderung darauf hinzuwirken, dass die Hardwasser AG und die IWB sämtliche Untersuchungsdaten der Trinkwasseranalysen offenlegen, sodass diese auch von unabhängigen Experten untersucht werden können. Hintergrund der Forderung ist die Vermutung, dass das Vorkommen zahlreicher Substanzen unbekannter Gefährlichkeit im niedrigen Konzentrationsbereich verheimlicht würde.

##### 2.2 Beantwortung durch den Regierungsrat

Die Regierung sieht keine Möglichkeit, eine gesetzliche Verpflichtung zur Offenlegung sämtlicher Daten einzuführen. Sie weist aber darauf hin, dass gemäss Trinkwasserverordnung die Wasserversorger zur umfassenden jährlichen Information verpflichtet sind und IWB und Hardwasser AG dem auch nachkamen. Publiziert wurden jedoch nur die gesicherten Daten. Die Messungen im unteren Konzentrationsbereich sind aufgrund der Bestimmungsgrenze ungenau und somit auch nur bedingt nutz- und interpretierbar. Die Resultate liegen unter den geltenden Toleranz- und Grenzwerten. Mittels Monitoring wird kontrolliert, ob gewisse der im unteren Konzentrationsbereich erfassten Substanzen vermehrt auftreten, was Folgeuntersuchungen auslösen würde.

Aus Sicht der Regierung handelt es sich bei dem Informationsbedürfnis, wie es im Vorstoss kundgetan wird, um ein wichtiges und berechtigtes Anliegen. Sie hat daher darauf hingewirkt, dass interessierten Kreisen auf Anfrage sämtliche Daten, auch die vollständigen Rohdaten, zur Verfügung gestellt werden. Entsprechende Anfragen wurden bereits positiv beantwortet, unter anderem an das Forum der besorgten TrinkwasserkonsumentInnen. Dem Anliegen wurde somit entsprochen.

#### 2.3 Erwägungen der Kommission

Die Kommission begrüsst die Schritte seitens der Verantwortlichen für die Trinkwasserversorgung hin zu einer offeneren und transparenteren Kommunikation. Sie betont, dass der Dialog mit der Öffentlichkeit verstärkt werden muss. Insbesondere sollte der Kontakt zu den kritischen Kreisen aktiv gesucht und dadurch das Misstrauen abgebaut werden. Die Kommission liess sich im weiteren darüber informieren, dass das Trinkwasser nach heutigem Kenntnisstand eine gute Qualität aufweist, dennoch aber weitere Schritte zur Verbesserung und zur Prävention vor möglichen künftigen negativen Einflüssen unternommen werden.

#### 3. Antrag an den Landrat

://: Die Umweltschutz- und Energiekommission beantragt dem Landrat mit 11:2 Stimmen die Abschreibung des Postulats [2007/085](#).

Pratteln, 22. Dezember 2009

Für die Umweltschutz- und Energiekommission

Der Präsident: Philipp Schoch